Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 5 (1911)
Heft: 24

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dort empfing. Von der Decke herab hing eine helle Lampe, den Boden bedeckte ein warmer Teppich, ein bequemer Lehnstuhl stand am Ofen. Der Tisch war hübsch gedeckt und auf demselben dampfte eine herrliche Suppe, Bratwürste und Kartoffeln, Wein und Brot. Eine freundliche Frau stand da und sagte, sie bleibe vor der Hand bei ihnen, bis die Mutter wieder ganz gesund sei.

War das ein frohes Weihnachtsfest, sowohl bei den Elsners an der Postgasse, als bei dem Herrn Postdirektor, denn Geben macht glücklich!

Frau Elsner war dank der Behandlung des Arztes und der guten Pflege, die ihr nun zu teil geworden, bald genesen. Martha war die Gespielin Elsas geworden. Sie ist inzwischen ein kluges, großes Mädchen geworden, das nun weiß, wer das Christkind war, das die flehende Herzensbitte des kleinen Mädchens gehört und die Not der armen Familie gesehen und ihr durch die Hand edler Menschen Trost und Hülfe gesandt hatte. R.

Fürsorge für Taubstumme

Basel. Auch für die beiden Halbkantone Baselstadt und Baselland zusammen hat sich ein Subkomitee des „S. F. f. T." gebildet. Demselben gehören an: Prof. Dr. Siebenmann in Basel, Bernoullistraße 8, Präsident; Inspektor Heußer, Taubstummenanstalt in Riehen, Aktuar; L. Baur-Buchmann in Basel, Reiterstraße 34, Kassier; Frau von Speyr-Bölger in Basel; Frau Nationalrat Rothenberger in Basel; Dr. Oeri, Redaktor in Basel; Architekt Miescher in Basel; Pfarrer Gauß in Liestal; Pfarrer Jenny in Liestal.

Allerlei aus der Taubstummenwelt

Zürich. Der Taubstummenverein „Krankenkasse" in Zürich veranstaltet am Sylvester, Sonntag den 31. Dezember, abends um 8 Uhr, eine schlichte Christbaumfeier, verbunden mit Tombola, im Vereinslokal „Augustiner" (Augustinergasse, Ecke Bahnhofstraße). Daselbst werden den Besuchern theatralische Stücke zum Besten gegeben. Alle Schicksalsgenossen von nah' und fern sind herzlich willkommen.

Der Taubstummenverein Zürich.

Gerunden. In der Taubstummenanstalt Gerunden im Kt. Wallis starb die Gründerin und langjährige Leiterin derselben, **Schwester Bernalda,** infolge einer schmerzhaften Krankheit. Wir Taubstumme erleiden durch ihren Tod einen unermeßlichen Verlust und ich selbst verliere an ihr eine tapfere und verständnisvolle Mitstreiterin für die Taubstummensache. In einer der nächsten Nummern werde ich mehr von ihr erzählen. E. S.

Freiburg. Der taubstumme spanische Prinz. Während des Sommers befand sich bekanntlich der dreijährige Sohn des spanischen Königs, Infant Jaime, in ärztlicher Behandlung des Dr. Raymond hier. Dr. Raymond ist dieser Tage am spanischen Königshofe eingetroffen, um die Behandlung fortzusetzen und es besteht Hoffnung auf Heilung (?). Das Königspaar setzt großes Vertrauen in die ärztliche Kunst Dr. Raymonds, nicht nur, weil sich die Krankheit bedeutend gebessert hat, sondern auch, weil es dem schweizerischen Arzte gelungen ist, einen ganz ähnlichen Fall in der spanischen Aristokratie zu heilen, indem er dem taubstummen Enkel des Herzog von Tamames Sprache und Gehör wiedergab.

(Dieser berühmte Professor möge auch uns andern sagen, wie man das macht. D. R.)

An die Taubstummenvereine in Bern und Basel.

Meine lieben Schicksalsgenossen! Als ich Euch das Angebot machte, Euch die Taubstummenzeitung abzugeben für nur 1.50 jährlich unter der Bedingung, daß jedes Eurer Mitglieder ohne Ausnahme dieses Blatt abonniere, da wußte ich noch nicht, daß die Zeitung vom Jahr 1912 an **nicht mehr mein Eigentum** sein würde, sondern das des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme". Ich darf also darüber nicht mehr nach Belieben verfügen, darf auch nicht mehr selbst den Preis bestimmen usw., ich muß deshalb mein Angebot an Euch zurückziehen. Das heißt: der Fr. 1.50-Preis ist für das Jahr 1912 nicht mehr gültig. Aber gleichwohl könnt Ihr das Blatt billiger bekommen, wenn Ihr das folgende beachtet: